

IDT 2005: Sektion H2 „Deutsch als 2., 3. oder weitere Fremdsprache“

RESOLUTION

Das Auswärtige Amt sollte sich stärker im Bereich der Sprachförderung engagieren, z.B. ist Frankreich in diesem Bereich sehr viel aktiver, und es zeigen sich hier bereits nach kurzer Zeit beträchtliche Erfolge. Deutsch droht, hier weiter abzufallen.

Die Sprachförderung sollte sich nicht nur an kurzfristigen wirtschaftlichen Aspekten, sondern auch an Nachfrageaspekten orientieren bzw. durch gezielte Angebote könnte die Nachfrage erhöht werden.

DACHL-Länder sollten mehr im Ausland investieren und werben.

Stärkeres Engagement der Mittlerorganisationen bei der Bereitstellung von Lehrmedien wäre hilfreich. Mehr Hilfe von Verlagen (z.B. kostenlose Probe-/Lehrmaterialien) wäre nicht nur wünschenswert, sondern notwendig.

Es gibt zu wenige deutsche Universitäten im Ausland, obwohl es vermutlich in verschiedenen Ländern genügend Interessierte für deutschsprachige Studiengänge gibt

Deutsche Firmen verwenden das Image von Deutschland, sollten aber auch mehr zur Aufrechterhaltung der deutschen Sprache beitragen.

Deutsche Firmen sollten sich nicht nur als Wirtschaftsinstitutionen engagieren, sondern auch im kulturell-sprachlichen Bereich aktiv werden.

Weniger Bürokratie bei den Auslandsvertretungen bei der Erteilung von Visa für Sprachaufenthalte oder zur Weiterbildung würde weniger abschreckend wirken.

Es wäre wünschenswert, wenn deutschsprachige Prominente sich in der Öffentlichkeit muttersprachlich loyal verhielten.

Britta Hufeisen/Nicole Marx (Sektionsleitung) und die Teilnehmenden der Sektion H2